

Die Liquidität wurde schrittweise gesichert

Region Am 5. Mai trafen sich die Mitglieder der Spitex Region Entlebuch im Wohn- und Pflegezentrum Berghof in Wolhusen zur Generalversammlung. Präsident René Egli schaute auf sein erstes Präsidialjahr zurück.

Text und Bild Ramona Meyer-Stöckli

Erstmals führte René Egli am vergangenen Dienstag als Vorsteher des Vereins Spitex Region Entlebuch (SRE) durch die 14. Generalversammlung. Er begrüßte 52 stimmberechtigte Mitglieder sowie zahlreiche Ehrenmitglieder, Gönner und Gäste.

«Vieles konnte ich während den vergangenen Monaten neu kennenlernen – angefangen bei den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den Vertreterinnen und Vertretern der acht Trägergemeinden», fasste Egli in seinem Jahresbericht zusammen. Auch gesetzliche Vorgaben, Strategien, Spitex-Strukturen, Informatik-Hilfsmittel und interne Abläufe hätten ihn beschäftigt.

Noch immer lerne er laufend Neues dazu und dürfe dabei auf tatkräftige Unterstützung zählen – allen voran durch den Vorstand sowie Geschäftsleiterin Catherine Valkanover. Deren Erfahrungen und Fachwissen seien für den Verein und die Bevölkerung der Region von grossem Wert, betonte der Präsident.

Schwerpunkt Finanzstrategie

Der Vorstand der SRE beschäftigte sich im vergangenen Jahr mit zahlreichen Themen. Im Zentrum stand die Weiterentwicklung der Finanzstrategie. «Nachdem die SRE Ende 2024 ihre Liquidität nur dank einem Zuschuss der Trägergemeinden hatte sicherstellen können, empfahlen diese



Die Vereinsmitglieder genehmigen an der Generalversammlung des Vereins Spitex Region Entlebuch sämtliche Geschäfte.

die Durchführung einer Wirtschaftlichkeitsanalyse. Die Resultate ergaben, dass die SRE mit den bereits getroffenen Massnahmen grundsätzlich auf dem richtigen Weg ist», sagte René Egli.

Die Analyse habe gezeigt, wie wichtig eine genügend grosse Liquiditätsreserve sei, um Schwankungen bei den Einsatzstunden besser abfedern zu können. Sobald diese aufgebaut sei, sollen die erhöhten Tarife wieder angepasst werden. «Ich kann Ihnen bereits heute mitteilen, dass die Pflorgetarife in einem ersten Schritt per 1. Juli 2026 um 15 Franken gesenkt werden», kündigte der Vereinsvorsteher an. Eine weitere Tarifsenkung sei geplant.

Daneben befasste sich der Vorstand in fünf Sitzungen und einer Strategie-Klausur unter anderem mit der Weiterentwicklung der Informatik-Infrastruktur, der Einführung eines flächendeckenden Nacht-Pikettendienstes, der Fahrzeugbeschaffung

sowie der künftigen Positionierung der SRE in der regionalen Gesundheitsversorgung.

Jahresbericht der Geschäftsstelle

«Die Zukunft im ambulanten Bereich bleibt herausfordernd!», betonte Geschäftsleiterin Catherine Valkanover. Steigende Qualitätsanforderungen, Fachkräftemangel und wirtschaftlicher Druck hätten im Jahr 2025 sowohl den operativen Alltag als auch die strategische Ausrichtung geprägt, hielt sie in ihrem Jahresbericht fest. Die zunehmende Dynamik im Gesundheitswesen erfordere auf allen Ebenen ein hohes Mass an Flexibilität.

Nach einer angespannten finanziellen Ausgangslage zu Beginn des Berichtsjahres habe im Verlauf von 2025 eine deutliche Stabilisierung erreicht und die notwendige Liquidität schrittweise wieder gesichert werden können. Die Leistungsstunden in der Pflege nahmen um 3500 Stunden zu, während Hauswirtschaft und Betreuung einen Rückgang von rund 600 Stunden verzeichneten. Mehr genutzt

wurden auch der Entlastungsdienst, der Fahrdienst sowie der Mahlzeiten dienst mit insgesamt 14 871 ausgelieferten Mahlzeiten.

Als Hauptziele für das laufende Jahr nannte Valkanover die weitere Stabilisierung der Finanzen und die Umsetzung der Finanzstrategie. Zudem sollen verschiedene Projekte weitergeführt und im zweiten Quartal 2026 der Nachpikettendienst eingeführt werden. Ziel bleibe es, professionelle, ganzheitliche und bezahlbare Dienstleistungen anzubieten.

982 800 Franken Gewinn

Kurt Hofstetter präsentierte eine positive Jahresbilanz, in welcher er einen Gewinn von 982 800 Franken ausweisen konnte. Die Zunahme der Leistungsstunden sowie die des Fondsvermögens hätten massgeblich zum positiven Jahresergebnis geführt. Dank Spenden konnte das Fondsvermögen um 28 000 Franken auf rund 246 000 gesteigert werden. Nach dem

Bericht der Revisionsstelle genehmigte die Versammlung die Jahresrechnung 2025 und erteilte dem Vorstand Entlastung.

Für das laufende Vereinsjahr hat die SRE ein positives Ergebnis von 450 000 Franken budgetiert. Dies weil die SRE steigende Zahlen im Bereich der Leistungsstunden erwartet sowie mit einem Mitglieder- und Gönnerzuwachs rechnet. Die Mitgliederbeiträge 2026 wurden unverändert belassen. Zum Schluss der GV dankte

René Egli allen Mitarbeitenden, seinen Vorstandsmitgliedern und den Personen von der Geschäftsstelle sowie allen, die sich während des Jahres für die Spitex in irgendeiner Form engagieren – sei es als ehrenamtliche Tätigkeit, Mitglied oder Gönner.

Nach der Generalversammlung hielt Sibylle Bussmann, Prozess- und Qualitätsverantwortliche der Spitex Region Entlebuch, ein Referat zum Thema Qualitätsherausforderungen.

«Wir sind grundsätzlich auf dem richtigen Weg.»

René Egli

«Der ambulante Bereich bleibt herausfordernd.»

Catherine Valkanover